

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüßengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstüßengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernsprecher Nr. 210.

Nr. 77.

60. Jahrgang.
Sonnabend, den 5. April

1913.

Im Konkurs über das Vermögen des Handelsmannes **Oskar Max Jentsch** in **Eibenstock** soll mit Genehmigung des Konkursgerichtes die Schlussverteilung erfolgen. Hierzu sind 140.52 Mark zuzüglich der Zinsen der Hinterlegungsstelle verfügbar. Bei der Verteilung sind 26 29 Mark Forderungen mit Vorrecht, 3459.86 Mark Forderungen ohne Vorrecht zu berücksichtigen. Ein Verzeichnis der Forderungen ist zur Einsicht für die Beteiligten auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichtes ausgelegt.
Eibenstock, den 3. April 1913.

Der Konkursverwalter:
Rechtsanwalt **Schurthor**.

Sonnabend, den 5. April 1913,
nachmittags 1 Uhr

sollen in **Eibenstock 1 Sofa mit rotem Tuchbezug und 1 Sofa** an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden.
Versteigerung: Restaurant Zentralhalle hier.
Eibenstock, den 4. April 1913.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.

Sonnabend, den 5. April 1913,
nachmittags 1 Uhr

sollen in **Hundshübel 1 Piano und 1 Harmonium** an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden.
Versteigerung: Möckels Gasthof in Hundshübel.
Eibenstock, den 4. April 1913.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.

„3. 4“ in französischen Händen.

Unter ganz eigenartigen Umständen ist in Frankreich ein Zeppelin-Luftschiff in die vorläufige Gewalt Frankreichs gekommen, die das lebhafteste Interesse erheischen. Der Umstand an und für sich ist ja außerordentlich bedauerlich, handelt es sich doch um eines der modernsten Zeppelinluftschiffe, das demnächst von der Militärverwaltung abgenommen werden sollte. Bedauerlich ist auch, daß durch diesen Zwischenfall die nimmermüden französischen Nationalisten sich diese Landung als Agitationsstoff nicht entgehen lassen werden. Vornehmlich aber dürfte in England die Befürchtung, daß deutsche Luftschiffe nächstlicher Weise der Briteninsel einen Besuch abgestattet, neue Nahrung finden. Daß jede böse Absicht, bei der Landung in Frankreich fehlt und daß auch die Furchtsamkeit der Engländer grundlos ist, steht selbstverständlich fest, und man kann annehmen, daß auch die leitenden französischen Kreise dieser Meinung sind. Die erste Nachricht über dieses eigenartige Pech des Zeppelinkreuzers, die wir schon durch Aushang bekannt gaben, lautet:

Paris, 3. April. Als heute eine Kavalleriebrigade auf dem Marsfeld in Lunéville manövrierte, landete plötzlich ein deutscher Zeppelin-Ballon. Der Ballon mußte niedergehen, da er eine Havarie an der Schraube erlitten hatte. Die Insassen, sechs deutsche Offiziere, erklärten, in Friedrichshafen aufgestiegen zu sein, sich im Nebel verirrt und die Grenze überschritten zu haben. Der Ballon wird von französischem Militär überwacht. Der Präsekt hat sich am Landungsorte eingefunden und den Staatsanwalt verständigt. General Vestot nahm sofort ein Verhör der Offiziere vor. Ein höherer Offizier aus dem französischen Kriegsministerium befindet sich auf dem Wege nach Lunéville.

Ueber die Verleitung der Umstände in Verbindung mit der unfreiwilligen Landung auf französischem Boden geben die Aussagen der Offiziere ein Bild:

Lunéville, 3. April. Die Offiziere des Zeppelinluftschiffes erklärten, sie hätten im Großherzogtum Baden landen sollen, aber der Ostwind hätte sie abgetrieben, außerdem lag ein Motordefekt vor. Die Offiziere erklärten ferner, sie hätten mehrere Forts passiert, über dem Fort Ramonvilliers Kellerei gesehen und geglaubt, sie seien in der Gegend von Saarburg gelandet. Uebrigens war der Benzinvorrat erschöpft. Das Luftschiff sei auf der Probefahrt und von der Militärbehörde noch nicht abgenommen. Es war ein merkwürdiges Zusammentreffen, denn gerade in der letzten Nacht wurden in Ranch interessante Manöver vorgenommen mit Scheinwerfern auf Automobilen, welche Balloons suchten. Da gleichzeitig mitten in der Nacht Landungsübungen vorgenommen wurden, wurde das Luftschiff vom Adjutanten Vencenot in der Dunkelheit in großer Höhe über Toul kreuzend schnell entdeckt und verfolgt.

Lunéville, 3. April. Als das Luftschiff „3. 4“ auf dem hiesigen Manöverfelde landete, hielt dort gerade die britische Jägerbrigade eine Übung ab. General Vestot verhörte die Offiziere, die erklärten, heute früh sechs Uhr in Friedrichshafen aufgestiegen zu sein. Sie hätten einen größeren Flug ausführen wollen und seien, durch die Wolken über die Richtung getäuscht, versehentlich nach Lunéville gelangt. Der

Ballon wird von Militär bewacht. Der Unterpräsekt und der Staatsanwalt sind hier eingetroffen.

Die Franzosen haben vorläufig unser neustes Luftschiff beschlagnahmt. Wie die Affäre enden wird, muß die Zukunft lehren:

Paris, 3. April. Das bei Lunéville niedergegangene deutsche Luftschiff wurde mit Beschlagnahmung belegt. Die Besatzung wird überwacht.

Der Generals Sturm mit Hindernissen.

Montenegro muß sich verschauen; mit einemmale ist es nicht gelungen, der durch den Taraboch gut geschützten Feste habhaft zu werden. Es wird gebräutet:

Wien, 3. April. Nach hier eingetroffenen verlässlichen Meldungen ist das Bombardement von Sutari auch heute noch nicht wieder aufgenommen worden. Man darf dies aber nicht als einen Ausgangspunkt für eine Wendung der montenegrinischen Politik betrachten. Das Bombardement werde sofort in dem Moment wieder aufgenommen werden, als die Vorbereitungen für den Generalssturm beendet seien.

Sonst ist eigentlich nichts Interessantes vom Balkan zu berichten, wenn man nicht noch nachstehender Meldung Beachtung schenken will:

Paris, 3. April. Hier will man heute wissen, daß Montenegro gegen Ueberlassung des Hafens von Giovanni di Rudia auf ein Arrangement bezüglich Sutari einzugehen willens sei. Diese Kompensationsfrage bildet augenblicklich den Gegenstand diplomatischer Erörterungen.

Und nun noch einige Meldungen über die Flottenumgebungen selbst:

Petersburg, 2. April. Die Petersburger Telegraphen-Agentur erfährt: Angesichts der Tatsache, daß die Botschaftervereinigung in London die Notwendigkeit einer Flottendemonstration in den montenegrinischen Gewässern anerkannt hat, hat Rußland, das an dieser Demonstration nicht teilnimmt, sich zugunsten des internationalen Charakters dieser Demonstration unter Beteiligung französischer und englischer Kriegsschiffe ausgesprochen.

Paris, 3. April. Nach einer Meldung des „Temps“ hat das hiesige Ministerium des Aeußern von einer Erklärung der russischen Regierung, betreffend die Teilnahme Frankreichs und Englands an der Flottendemonstration gegen Montenegro, bisher keine Kenntnis erhalten.

Getinje, 2. April. Um sieben Uhr morgens sind in den montenegrinischen Gewässern vier österreichisch-ungarische Kreuzer erschienen.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Der Kaiser in Homburg. Der Kaiser hörte am Donnerstag vormittag die Vorträge des Generals des achten Armeekorps von Blöb, sowie des Generals des 16. Armeekorps von Rudra. Die geplante Reise des Kaisers nach Mainz wurde aufgehoben.

Staatssekretär v. Jagow über die auswärtige Lage. Ueber den Verlauf der Donnerstag-Sitzung der Budgetkommission des Reichstages verlautet von informierter Seite, daß Staatssekretär von Jagow in der Hauptsache auf eine Reihe an ihn gerichteter Fragen, speziell über die Balkanwirren in längeren Darlegungen Auskunft gegeben hat. Er ließ sich zunächst über die Entstehung des Balkanbundes aus

und betonte gegenüber einer laut gewordenen Behauptung, daß die europäische, speziell die deutsche Diplomatie durch den Kriegsausbruch überrascht worden sei, folgendes: Bei den Regierungen der Balkanstaaten sei man damals noch keineswegs schlüssig gewesen, den Krieg zu erklären, man sei schließlich dann durch das eigenmächtige Vorgehen Montenegros dazu gezwungen worden, gleichfalls die Feindseligkeiten zu eröffnen. Des weiteren erörterte der Staatssekretär die verschiedenen Phasen des Krieges. Auch besprach er die Aufgabe des Statusquo, welches Prinzip durch das Bestreben der Lokalisierung des Krieges erjezt worden sei. Eingehend besprach der Staatssekretär auch die Entwicklung der albanischen Frage und hob hervor, daß Deutschland treu zu seinen Verbündeten gehalten habe. Auf Wunsch Oesterreichs sei auch Deutschland sofort bereit gewesen, an der Flottendemonstration an der albanischen Küste teilzunehmen. Wie sich die Dinge dort weiter gestalten würden, lasse sich augenblicklich noch nicht voraussehen.

Stapellauf des Schwesterjiffes des „Imperator“. Auf der festlich geschmückten Berst von Blohm u. Voß lief am Donnerstag nachmittags das für die Hamburg-Amerika-Linie erbaute Schwesterjiff des „Imperator“ glücklich von Stapel. Das Schiff, welches den Namen „Vaterland“ erhielt, ist wie der „Imperator“ ein Turbinenschiffsdampfer, aber noch 5000 Registertons größer als dieser. Als Prinz Rupprecht von Bayern, der als Vertreter des Prinzregenten Ludwig den Taufakt vollzog, erschienen war, hielt Bürgermeister Dr. Schröder-Hamburg die Festrede. Im Anschluß daran taufte Prinz Rupprecht das Schiff auf den Namen Vaterland, indem er dem Wunsche Ausdruck gab, daß das neue Schiff seine Aufgabe, zwei Weltteile zu verbinden, glücklich lösen und sich stets seines Namens würdig zeigen möge. Dann gab ein Böllerschuss das Zeichen zum Lösen der letzten Stützen, worauf das Schiff unter brausenden Hochrufen in die Bogen glitt, während die Musik „Deutschland, Deutschland über alles“ spielte.

Frankreich.

Duellforderung eines französischen Delegierten. Der radikale Deputierte Gecaldi hat den Direktor der nationalistischen „Liberte“, Berthoulat, eine Duellforderung zugehen lassen, weil er und andere Deputierte in diesem Blatte wegen ihrer Abstimmung zugunsten der Amnestierung der Deserteur „vaterländische Renegaten“ genannt worden waren. Der Zeuge Berthoulat erklärte, daß der Artikel lediglich eine Kritik einer öffentlichen Kammerabstimmung darstelle. Der als Schiedsrichter angerufene General Dalstein erklärte jedoch, daß eine Beleidigung vorliege. Der Zweikampf dürfte am Donnerstag stattgefunden haben.

England.

Eine Suffragette zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt. Frau Faulhurst, die Urheberin des Anschlages gegen das Haus des Schatzkanzlers Lloyd Georges, ist deswegen, sowie wegen anderer Eigentumsvergehen zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt.

Amerika.

Die amerikanische Tarifrevision. „Tribune“ zufolge hat die geplante Tarifrevision teilweise radikalen, teilweise gemäßigten Charakter. Stahlwerke, Eisenbahnschwellen und Locomotiven sollen auf der Zollfreiliste, welche viele Artikel enthalten soll, stehen. Wollgarne und Teden unterliegen angeblich

Sammlung hat mich nach Paris getrieben. Es kam schnell und für mich selber unerwartet. ...

"Von morgen ab, mon ami, sind Sie mein Gast." war d'Haussonvilles Entgegnung. ...

"Ich ziehe vor, hier zu bleiben." Einige d'Haussonville bekannte Herren ...

Zu dieses Leben à la vapeur, das in Paris vorherrscht, wurde der Baron in der nächsten Zeit als Gast seines Freundes ...

"Ich gratuliere dir und meinen Töchtern," sagte er eines Tages lächelnd, "dass sie verheiratet sind. ..."

Baron Gerhard fühlte sich momentan angeregt durch die Lebenswirklichkeit, die ihm entgegengebracht wurde. ...

Er hatte der alten Frau Bangheld seine Adresse in Paris zugesandt, aber dennoch kam kein Gruß an ihn. ...

Ein Brief von Graf Erbach, der in zartester und schonendster Weise Baron Gerhard auslachte über alles, ...

Wichtig durchführ ihn der Gedanke, daß es zu beklagen sei, daß Graf Erbach keine besonderen Gefühle für Hildegard hegte. ...

Wettervorhersage für den 5. April 1913. Nordostwinde, wechselnde Bewölkung, etwas kälter, vorwiegend trocken. ...

Freudenliste. Liebermachten haben in Rathaus: Arnold Schulz, Trinius, Major a. D., Weipzig. ...

Kirchl. Nachrichten aus dem Marien-Eibenstock vom 30. März bis 6. April 1913. Aufgegeben: 21) Emil Kurt Tittel, Kaufmann in Plauen i. B. ...

Am Sonntag Misericord. Pom. Vorm. Predigt: Joh. 10, 12-16. Pfarrer Starke. ...

Neueste Nachrichten.

Frankfurt a. Main, 4. April. Dem Reichstag wird in kurzem ein Gesetzentwurf zugehen; nämlich eine Änderung des Spionagegesetzes von 1893. ...

Die Landung des „3. 4“ in Lunéville. Frankfurt am Main, 4. April. Die „De-lag“ in Frankfurt am Main hatte es übernommen, ...

Frankfurt a. M., 4. April. Wie die „Frankf. Ztg.“ aus Paris erfährt, will die französische Regierung den „3. 4“ ohne besondere Formalitäten freigeben. ...

se war von der Unglücksfahrt des „3. 4“ noch nichts bekannt. Der Kaiser ließ sich durch den diensttuenden Flügeladjutanten die Namen der an der Fahrt beteiligten Offiziere nennen. ...

Paris, 4. April. Der Landung des Zeppelin-Luftschiffes bei Lunéville erfolgte gestern nachmittag um drei Uhr fünfzehn Minuten. ...

Frankfurt a. M., 4. April. Wie die „Frankf. Ztg.“ aus Paris erfährt, will die französische Regierung den „3. 4“ ohne besondere Formalitäten freigeben. ...

Paris, 4. April. Der Führer des „3. 4“, Blund, erklärte dem nach Lunéville entsandten Vertreter des „Matin“ folgendes: ...

Paris, 4. April. Mehrere Blätter wissen zu melden, daß die Polizei von Lunéville einen photographischen Apparat mit Platten in „3. 4“ vorgefunden hat. ...

Kursbericht vom 3. April 1913 Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Abteilung Eibenstock.

Table with 4 columns: Deutsche Fonds, Drosdner Stadtanl., Pr. Bod.-Cr.-Akt.-R.-Pfdbr., Dresdner Bank, etc.

Das renommierte Herren-, Damen- u. Kinder-Konfektions-Geschäft in Louis Levy, gegenüber der Kaiserl. Post, wird zu Einkäufen bestens empfohlen.

Abonnements auf das „Amts- und Anzeigerblatt“ werden noch fortwährend bei uns fern Borten, bei sämtlichen Postämtern und Landbriefträgern ...

Damburier-Arbeit außer dem Hause ist auszugeben. Näheres bei Frau Sophie Fiedler, Forststraße.

Zu vermieten! Die von Herrn Kaufmann Stegmann bewohnte I. Etage wird vom 1. Oktober ab frei. Emil Scheller, Mollteft.



Langestraße 12 ist I. Etage, bestehend aus Vor-saal, 2 Zimmern, Küche u. Kammer, per 1. Juli zu vermieten. Näheres zu erfahren bei Emil Wladisch, Uhrmacher, Bergstraße.

Alle Scherben fittet fest Walts Gott's Hannibalfitt. 31. 30 Bfg. nur bei E. Eberlein.

Schöne Familienwohnung sofort oder später zu vermieten Langestraße 17.

1/2 Parterre in der Oberstadt für Geschäftszwecke passend sofort zu vermieten. Off. erb. unter O. K. an die Exp. d. Bl. Blattes.

Preis 1/2 Bfd. 75 Bfg. Nur zu haben bei: Bernh. Löscher.

Schiffchen-Maschine, (Dittich) wegen Abbruch für 475 M. verkäuflich. Maschine noch im Betriebe. Auch Teilzahlung gef. Käufer näheres unter Chiffre 500 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Todes-Anzeige.

Gestern nachmittag verschied nach schwerem Leiden unser herzensguter Sohn

Felix Engert

in seinem 24. Lebensjahre, was hiermit tiefbetrübt anzeigen

Hundshübel, Rothenkirchen, Dresden, New-York, 4. April 1913.

Ernst Engert und Frau Friederike geb. Schürer
nebst übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 3 Uhr statt.



Ein dauernder Gewinn

für die Gesundheit und den Geldbeutel ist Seelig's kandiierter Kornkaffee

Das Beste für Ihren Markt

Officiere zum Wochenmarkt
frischen Spinat, Salat, Kapuzinchen, Blumenkohl, Apfelsinen, Rischobbi, geräucherter Schellfisch, Kieler und Korbpöcklinge, Fleckerlinge, Einlegkäse und alles andere billig.
R. Hofmann.

Für 14-jähriges Mädchen aus guter Familie von auswärts sofort
Pension
gesucht. Angebote nimmt entgegen
Direktor Jüngen, Forststr. 9, 1.

Achtung!
Sonnabend zum Wochenmarkt empfehle Schneew. Blumenkohl, St. 15 Pf., Koch. Mischobbi, Pfd. 30 Pf., amerik. Ringäpfel, Pfd. 35 Pf., Apfelsinen, 3 St. 10 Pf. u. 4 St. 15 Pf., Sauerkraut, Pfd. 6 Pf., saure Gurken, 3 St. 10 Pf., Korbpöcklinge, St. 6 Pf. beim
Zwickauer.
Neue Kartoffeln, 5 Pfd. 50 Pf.

Spar-Würfel-Zucker
Sucre de glace
hochfein im Geschmack.
R. Selbmann, Langestr. 1.



Reform- und Normalwäsche
C. G. Seidel.

Millionen gebrauchen gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten

Kaiser Brust-Caramellen

6100 not. beglaubigte Zeugnisse von Aerzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg. Paket 25 Pf., Dose 50 Pf. zu haben bei H. Lohmann, Hermannstr. 6, Emil Tittel in Eibenstock; Carl Müller, Carlsfeld.

Jung, fette Boullarden,
frisch, Gemüse, als Salat, Spinat, Radieschen, Kapuzinchen, Schnittlauch, Schwarzwurzel, Petersilie, feinste amerikanische u. tyroler Tafeläpfel, auch deutsche und Rusäpfel, zuckerförmige Rostina-Blut- und Valencia-Apfelsinen in großer Auswahl, alle Sorten Fischkonserven, Lachs im Aufschnitt, harte Nale, Kieler und Kappler Boll-Pöcklinge, Sprotten, stets frischen Quark empfiehlt
Allne Günzel.

Achtung!

Officiere heute auf dem Wochenmarkt einen großen Posten zuckerförmige Apfelsinen, 10 St. zu 25 Pf., große 10 St. 38 Pf., amerik. Ringäpfel, Pfd. 30 und 35 Pf., Rostheigen, Pfd. 20 Pf., Sauerkraut, 4 Pfd. 20 Pf., alles andere billig, billig.
J. Zettel.

Empfehle:

frischen Salat, Spinat, Radieschen, Blumenkohl, Petersilie, frische Bananen, alle Sorten Apfelsinen, Zitronen, Malta-Kartoffeln, harte Nale, Lachs im Aufschnitt, Kieler u. Korb-Pöcklinge, Sprotten, Radieschen, Heringe. Heute Sonnabend: gedad. Schinken, frische Sätze, Aufschnitt-Wurstwaren in bekannter Güte, russischen Salat, Mayonnaise zum Auswiegen, div. Käse, frischen Quark, Salz, Pfeffer, Senf, u. Garnier-Gurken, sehr gutes Sauerkraut.
Ernst Heymann.
Preiselbeeren, Himbeer, Erdbeer, Pfauen-Marmelade in bester Qualität.

Einen Aufpasser

an Handmaschine sucht sofort
Langestraße 5.

„Wenn ich doch nur früher gewußt hätte, daß Ihr Altbuchhorster Marksprudel ein so vorzügliches und nachhaltig wirkendes Mittel bei

Husten

und Rachentatarrh ist. Da ich Sängerin bin, hatte ich in jeder Beziehung schwer unter Erältungen zu leiden u. alles mögliche dagegen erfolglos versucht. Der qualvolle Husten raubte mir den Schlaf und meine Stimme litt auch sehr. Auf ärztl. Rat trank ich Altbuchhorster Marksprudel stark-Quelle mit heißer Milch gemischt, nebenbei nahm ich immer Ihre so vortreffl. schmeckenden Altbuchhorster Mineral-Pastillen, wodurch der Auswurf sofort leichter und lockerer wurde u. der Hustenteufel gleich nachließ. Ich trinke den Marksprudel weiter, weil dadurch auch mein Kräftezustand sich zusehends hebt. Auch die Altbuchhorster Mineral-Pastillen fehlen mir jetzt nie mehr. Lieftien Dank. L. Marin.“
Viele Aerzte u. Professoren empf. die Altbuchhorster Mineral-Pastillen (à 35, 50 u. 85 Pf.) zus. mit Altbuchhorster Marksprudel stark-Quelle (Fl. 95 Pf.) als natürliche, hervorragend gute u. vertrauenswürdige Mittel bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung und Erältung. Echtheit bei
H. Lohmann, Progerie.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme beim Tode und Begräbnis unserer lieben unvergesslichen Mutter Frau
Emilie Albertine vorw. Seidel geb. Scheiter
sagen wir allen Freunden, Nachbarn und Bekannten unsern herzlichsten Dank.
Eibenstock, 4. April 1913.
Die trauernden Kinder
nebst übrigen Hinterbliebenen.

Sonnigelegene größere Giebelwohnung

per 1. Juli zu vermieten. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Obstbäume,

schöne Auswahl in Hochstämmen und Zwerg, sehr niedrige Preise. Stachel- u. Johannisbeersträucher, Ziersträucher, verschiedene Stauden, Samen und Steckwürbeln empfiehlt
Albrecht Wagner, Gärtnerei.

Männer-Gesang-Verein Siederkranz.

Sonnabend, den 5. April 1913, abends 9 Uhr

außerordentliche Hauptversammlung

im Vereinslokal.

Das Erscheinen der Herren Ehrenmitglieder sowie aktiven und passiven Mitglieder ist dringend erforderlich.

Montag, den 7. April 1913, abds. 8¹/₂ Uhr
im „Feldschlößchen“

großer humoristischer Abend,

ausgeführt v. d. berühmten Gesellschaft Hackenberg—Rettwig—Rheinland.
Jedem Besucher einen genussreichen Abend versprechend, bittet um gütigen Besuch
W. Hackenberg.

Entree 30 Pfg.

Sonnabend und Sonntag im Café Meier, Sosa

großes Kaffee-Kränzchen

mit musikalischer und humoristischer Unterhaltung.

Um gütigen Besuch bittet

Wilhelm Meier.

Köstritzer Schwarzbier

aus der Fürstlichen Brauerei Köstritz, gegr. 1548.
Aerztlich empfohlen für Blutarme, Bleichsüchtige, stillende Mütter, Abgearbeitete und Rekonvaleszenten. Es ist das beste und nahrhafteste Getränk für Alt und Jung, ein Nähr- und Kraftmittel ersten Ranges. Nicht zu verwechseln mit den gewöhnlichen Malzbieren. **Billiger Haustrunk. Bestes Tafelgetränk.** Jede Flasche muss ein Etikett mit dem Fürstlichen Wappen tragen.
In Eibenstock nur echt bei: **E. Hellmann, Bierdepot und W. Jugelt, Sosaerstrasse.**



Gaucendwürfel

find eine Originalerfindung von
M. Schmeißers
Nährmittelfabrik G. m. b. H. Leipzig
und haben sich als solche einen Welt-
ruf erworben. — à Stück 10 Pfg.
Geeignet für alle Fleischsorten.
Alles andere sind Nachahmungen, weder billiger noch
besser! — Man lasse sich diese nicht aufreden.
M. Schmeißers Doppel-Bouillon-Würfel
1 Stück 5 Pfg. gibt 2 Tassen vorzügliche Nährbouillon
und sind nicht aus Wurzeln, sondern echtem Fleisch-
extrakt hergestellt.

Deute Sonnabend
Versammlung.
Um vollständiges Er-
scheinen wird gebeten.

Sächsischer Hof, Wolfsgrün.

Sonntag nachmittag 4 Uhr
öffentl. Tanzmusik.
Freundlichst ladet ein
Karl Hunger.

Eine Halbtage

(bestehend aus 4 Zimmern) ist vom
1. Juli ab zu vermieten.
Wo, sagt die Expedition des Bl.



Lebende Schleien u. Karpfen.

Vertauersstelle: vordere Reh-
merstrasse 1.

Gardinen — Vitragen Künstlergardinen Teppiche — Vorlagen Tischgedecke aller Art.

Neuheit in Kleiderstoffen Mouseline — Seidenbatiste Eoliennes — Leinen Zephyrs

sehr vorteilhaft.
C. G. Seidel.

Sonnabend Hutzenabend auf dem Biel.

H. d. Kunstgewerbezeichner.
Sonnabend, den 5. April
Versammlung. Erscheinen aller
bringend notwendig.
Der Vorstand.

Niege „Einigkeit.“

Deute Sonnabend 1/10 Uhr Ver-
sammlung im Vereinslokal.

Keinen Husten

mehr bekommt man nach dem Gebrauch
v. Waltsgott's vorzüglich wirk-
kenden Eucalyptusbombons. à
P. 25 u. 50 Pf. bei **E. Eberlein.**

Eine kleine Stube

zu vermieten. **Ernst Neubert.**

Heute auf dem Wochenmarkt

frisches Gemüse als: Spinat, Pfund
20 Pf., Kapuzinchen, Radieschen, Por-
ree, Kopf-Salat, Petersilie, Blumen-
kohl, Rot- und Weißkraut, Sellerie,
Möhren, Kohlrabi, ferner Rischobbi,
Pfd. 30 Pf., Pappeln, Pfd. 35 Pf.,
Feigen, Pfd. 35 Pf., Pfäumen, Pfd.
30 Pf., Apfelsinen, 3 St. von 10 Pf.
an, feinste amerik. Tafeläpfel, 4 Pfd.
1 Mt., Zwiebeln, 8 Br. 25 Pf., He-
ringe, 10 St. 50 Pf., Korbpöcklinge,
frische Eier, Pfd. 1 Mt. empfiehlt
D. Hartmann.
Lebende Karpfen und Schleien
bei **Obigem.**

Die heutige Nummer
enthält als Extrablatt
einen Prospekt der Firma **A. J.
Kallunki** nach, hier, auf den hier-
mit hingewiesen sei.